

(Mobile book) Von kommenden Strmen: Ein Zukunftsroman

Von kommenden Strmen: Ein Zukunftsroman

Von Thomas Barthelemy

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #251166 in eBooksVerffentlicht am: 2017-04-06Erscheinungsdatum: 2017-04-06File Name: B011IPNE7G | File size: 40.Mb

Von Thomas Barthelemy : Von kommenden Strmen: Ein Zukunftsroman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von kommenden Strmen: Ein Zukunftsroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erster Teil Top, Rest nicht mein Ding...Von J. GlerZum Inhalt wurde schon viel gesagt, dem kann ich mich nur anschlieen. Auch ich empfand den ersten Teil als sehr herausragend, hier hielt sich die Esoterik noch in Grenzen und gab der Geliebten Zoe und ihren Freunden einen exotischen Touch. Die letzten hundert Seiten habe ich dann aber einfach nur noch bersprungen, als es an Tagebuchtexte ber das Jenseitsreisen verschiedener Menschen ging. Das sprengte einfach den Rahmen und hat mich überhaupt nicht angesprochen. Zuletzt verschwand es in der Schublade, zu den letzten Seiten

konnte ich mich einfach nicht mehr aufraffen und bin somit das Ende schuldig geblieben, obwohl ich das Buch anfangs wie im Rausch verschlungen habe. Ich muss sagen, da ich mir auch nicht vorstellen kann, da es viele Leute gibt, die auf eine Verquickung dieser beiden Genres gewartet haben, man hätte zwei Romane aus diesem Buch mit unterschiedlichem Schwerpunkt machen können. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grandioser Ausblick auf das Europa der nahen Zukunft Von Dr. Baal Müller Europa ist teils in Emirate und Kalifate, teils in Homelands der alteingesessenen Europäer zerfallen, in denen krebsartig wuchernde Brokratien ein in absurden Sprachregelungen, totaler Überwachung und stndigem Kampf gegen toxische Begriffe aus der ungerechten Vergangenheit bestehendes Regiment über die verbliebenen Autochthonen führen. Diese leben oder vegetieren angstvoll zusammengepfercht und verelendet in einem anonymen Stadt-Moloch namens Metrocity Grande, dessen früherer Name, wie die gesamte Geschichte vor dem Sezessionskrieg und der Machtergreifung der Partei der Neuen Menschen, verboten und vergessen ist; ihre Gehirne werden mit Entertain, Infotain und Games abgefüllt; ihre Sprache ist ein von Mentoren gefiltertes und formatiertes Multilangue, da selbstverständlich auch die früheren Sprachen abgeschafft wurden; und sie sind, soweit sie nicht zu den Kasten der Parteimitglieder, Admins, Sozialtechniker, Volkserzieher oder Geheimpolizisten der Securitate gehören, so sehr mit dem Erwerb ihres drftigen Lebensunterhalts beschäftigt, da sie kaum dazu kommen, die begehrten Nachrichten aus den freieren Gesellschaften von Las Americas oder Asia-Pacific aufzusaugen. Einer der bessergestellten Apparatschiks ist der 2030 geborene Protagonist des Romans, der als sogenannter Mentor im Medien-Ministerium einen privilegierten Zugang zum Vivarium, dem Archiv aller noch erhaltenen Medien aus der Vergangenheit, hat; offenbar hat die Reprogrammierung bei ihm nicht so recht funktioniert vielleicht weil sein Vater im Bürgerkrieg gegen den EU-Zentralstaat kämpfte und fiel, jedenfalls entwickelt er zunehmend Ekel und Abscheu vor der trostlosen Leere seiner gleichgeschalteten technokratischen Welt und beginnt, ein Tagebuch zu führen, das dem Leser auch angesichts der zahlreichen Details, in denen Barthlemy unsere Gegenwart fortschreibt eine beklemmende, manchmal aber auch bissig-humorige Authentizität vermittelt. Er wird in die Netzwerke der Dissidenten in seinem Ministerium einbezogen und wartet auf den Tag X. Seine Lage ähnelt ein wenig derjenigen der Verschwörer des 20. Juli 1944, und Barthlemy spielt gerne mit solchen Parallelen zum Geheimen Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts, aber auch zu den nonkonform-rechtsintellektuellen Gruppierungen unserer Zeit sogar aus einem Manifest der heutigen Identität Bewegung wird zitiert. Durchaus originell ist die Idee, dass ein Geheimbund der Psychonauten in Osteuropa Fuß gefasst hat, wo traditionelles und identitäts Denken und auch archaische Brüche lebendiger sind als in den westeuropäischen Großstädten. Polen, Ungarn, Rumänien und Russland widersetzen sich der Dekadenz aus dem Westen ja bereits heute. Lange kann sich Lukas indes nicht seinen von Barthlemy eindrucksvoll phantastisch beschriebenen, zuweilen an surrealistische Gemälde, Dantes Höllekreise erinnernden visionären Reisen widmen: Das unschwer an ein neo-osmanisches Reich erkennbare Kalifat von Eurabien marschiert in Austrasien ein; es kommt zum Krieg, die Dissidenten lösen die Operation Waldgang aus und suchen die Schaltstellen der Macht zu besetzen. Angesichts dieses Showdowns entwickeln einige Szenen des ansonsten eher reflexiven Romans eine gewisse Action mit Schießereien und Feuersbränden. Der Roman schließt mit Lukas Erkenntnis der kosmischen Rolle des Menschen, der, zwischen Götter und Dämonen gestellt, sterblich und unsterblich zugleich, die schwersten Kämpfe auszufechten habe. Letztlich sind diese Kämpfe in erster Linie metaphysischer Natur, und was als Dystopie begann, endet als Entwicklungs- und Selbstfindungsroman. Barthlemys Hintergrund als popkultureller Aficionado zeigt sich in zahlreichen literatur- und filmgeschichtlichen Bezugnahmen: Zu nennen sind hier, neben Klassikern wie Orwells 1984, Brave New World, mit dessen Verfasser Aldous Huxley Barthlemy die Neigung zu psychedelischen Experimenten und deren religiöse Deutung teilt, und Fahrenheit 451 etwa Kubricks Film Clockwork Orange, der die Umpolung eines Missetters schildert, des weiteren Dystopien von Soyent Green über Blade Runner neben Flatliners, und natürlich Matrix. Thomas Barthlemys Buch ist nicht nur für sich merkwürdig, sondern Teil eines ambitionierten Projekts: Der Telesma-Verlag stellt es als ersten Band einer Reihe mit dem Titel Der Laterale Roman (LAROM) vor. Ziel ist es zu zeigen, da die nonkonforme, mainstreamkritische Szene nicht nur gute Sachbücher zu schreiben und fundierte gesellschaftskritische Analysen vorzulegen vermag, sondern auch zu literarischen Schöpfungen imstande ist. Krzlich erschien eine weitere literarische Dystopie unter dem Titel "Ruhrkent": Dort wird ein mögliches Szenario entworfen, in dem sich ein stets konformistischer deutscher Gutmensch und Spießbürger auf seine alten Tage in einem eigenen Staatsgebilde wiederfindet, dem ehemaligen Ruhrgebiet, das sich vom übrigen Deutschland abgespalten hat. Weil er sich weigert, den neuerdings vorgeschriebenen Namen "Ruhrkent" zu benutzen, gerät er - zum ersten Mal in seinem Leben - mit der Obrigkeit in Konflikt und durchschaut, wie sein bisheriges Leben auf Lüge, Propaganda und Ignoranz beruht hat. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der erste Teil des Buches ist eine Wucht, die zweite Hälfte ist Geschmackssache Von Euripides 50 Im Jahre 2018 brechen Europas Banken unter ihrer Verschuldung zusammen, kurz darauf die Staaten, dann die öffentlichen Versorgungssysteme. Es kommt zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen, als einzelne Länder die EU verlassen wollen. Mit Hilfe der Anti-Hass Brigaden, den Nachfolgern der Antifa, und muslimischen Söldnern gelingt es den regierenden Sozialtechnokraten die Aufständigen und Sezessionsbewegungen niederzuschlagen. Um den gewandelten demografischen Realitäten Rechnung zu tragen, wird im Vertrag von Vijana (ehemals Wien) im Jahre 2036 etwa die Hälfte Europas an das Kalifat und Mauretanien abgetreten. Nur sieben weiße Homelands, unter ihnen Austrasien (das ehemalige Deutschland) bleiben unabhängig, in

ihnen werden jedoch die Heimatsprachen zugunsten der primitiven Universalsprache Multilingue abgeschafft. Das gesamte berlieferungswissen, Gedichte, Wissenschaft, Romane, Kunst verschwinden in schwer bewachten Tresoren, der Papst wird ermordet, das Christentum verboten und sämtliche Kirchen werden zerstört, zuletzt der große Dom von Al-Colonia (ehemals Köln). Als die Sozialtechnokraten die endgültige Übergabe der weißen Homelands an die Muslimstaaten vorbereitet, bricht im Jahre 2046 ein letzter vergeblicher Aufstand auf, der jedoch niedergeschlagen wird. Damit ist Europas Schicksal besiegelt, ab 2200 sind die letzten Europäer aus der Geschichte verschwunden, und es bleibt ein großes Rätsel: wie konnte der einstmalige so große Kontinent derart abstrzen? Das fragt sich kummervoll und kopfschüttelnd Prof. Condor Bodhisattva, Meister des Ordens von Hyperborea der Universität Samarkanda im Jahre 2525. Seine Meinung: die Menschen töteten zuerst ihre Götter und dann sich selbst. In den letzten Jahrzehnten Europas waren die Menschen von Selbsthass zerfressen, hatten sich vom Schönen abgewandt, feierten das Hässliche und Malose und begrüßten die Millionen kulturfremder Einwanderer aus Afrika und Westasien, ohne zu realisieren, dass sie damit den Untergang ihrer Kultur unumkehrbar machten. Ein sensationeller Fund der Chroniken des Lukas, hatte diese Sichtweise erst kürzlich bestätigt. Diese Chroniken des Lukas bilden die erste Hälfte des vorliegenden Buches, genauer gesagt handelt es sich um die Tagebücher von M-301 einem Funktionär der herrschenden Sozialkaste aus der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts. Lukas M-301 hatte sich seiner eigenen Herrschaftsclique entfremdet und sich der Widerstandsbewegung angeschlossen, die 2046 den erfolglosen letzten Aufstand unternahm. Am Ende floh Lukas M-301 aus Mitteleuropa in den noch freien Osten Europas, wo Transsilvania und die baltisch-polnische Konföderation unter dem Schutz des Russischen Reiches ihre Selbstständigkeit noch hatten bewahren können. Soweit der Umriss der Handlung dieser bitteren Dystopie, die viele Tendenzen der Gegenwart, mal treffend, mal verzogen, in eine nahe Zukunft projiziert. Man kann den Plot wahrscheinlich finden oder nicht auf jeden Fall ist die Geschichte von Lukas und seiner Geliebten Zoe, vom widerlichen Radek, dem Verräter Grün und dem aufrechten Sakharov gut geschrieben, wenngleich am Ende wenig erbaulich. Im zweiten Teil des Buches allerdings wirds mystisch, so mystisch und astral, dass ich nur noch quergelesen habe. Denn kaum im freien Transsilvania angekommen, wird Lukas alias M-301 ein Psychonaut, das heißt, er tritt in das ewige Reich der Astralexistenzen ein, das sich, so deutet es Professor Condor Bodhisattva an, nach einer langen Dunkelzeit am Ende auf der ganzen Erde durchsetzte. Man kann es zuerst gar nicht glauben, aber das ist die merkwürdige Pointe dieses zunächst so furiosen Buches. Absolut unbefriedigend! Hatte Lukas doch einfach nur der Blitz getroffen oder wäre er in den Gulli gefallen, alles wäre besser gewesen als diese endlose mystische Geschrubel (Sorry Thomas!) im zweiten Teil des Buches. Der Roman ändert damit nicht nur sein Genre, der Autor selbst hat seinem Anliegen damit einen denkbar schlechten Dienst erwiesen. Denn ein Roman, der eine Dystopie entwirft, und die Handlung am Ende ins Intelligible und damit ins Beliebige entschwinden lässt, trägt genau die dekadente Züge der Zeit, die er gerade kritisieren will. Nur weil der erste Buchteil so gelungen ist, vier von fünf Punkte.

Kurzbeschreibung Europa in naher Zukunft: Die EU ist nach einer Zeit der Wirren - der Finanzkrisen, Bürgerkriege und Vertreibungen - in verschiedene Territorien von Einheimischen und Fremden zerfallen, in denen die geschrumpften europäischen Völker von Gouverneuren einer totalitären Rest-EU beherrscht werden. Demokratie wird von einer scheinbar allmächtigen Einheitspartei vorgegaukelt, sämtliche Medien sind gleichgeschaltet und das herrschende System hat fast alle Erinnerungen an die Vergangenheit ausgelöscht. Nach der Invasion von Millionen Afrikanern geht der Süden bis zur Rhein-Donau-Linie zum mächtigen Kalifat Eurabia und zum "Emirat Al Parisi". München heißt nun "Monasti Basar", und Wien ist Vijana. Nur nördlich der Donau und in Osteuropa leben noch Europäer. Polen, Ungarn und Siebenbürgen werden vom mächtigen Russland besetzt. Lukas, der Protagonist des Romans hat als sogenannter Mentor im mächtigen Medien-Ministerium einen privilegierten Zugang zum Archiv aller verbotenen, "toxischen" Medien aus der Vergangenheit. Zu einer geistigen Neuorientierung führt Lukas Begegnung mit einer geheimnisvollen schönen Frau aus dem stlichen Freistaat Transylvania. Zoe geht einer neuartigen, weltweiten Kultgemeinschaft, die mithilfe psychoaktiver Pflanzen ein neues Bewusstsein entwickeln und, die Welten hinter den "Pforten der Wahrnehmung" erkunden. Geduldig führt sie den staunenden Lukas schrittweise in die Mysterien ihres Bundes ein und wird bald seine Geliebte und spirituelle Führerin. Als eine Invasion der Gottesstaaten droht, die schon lange das dekadente Rest-Europa belagern, kommt es zum Volksaufstand. Werden nun auch die "Psychonauten" in den Kampf eingreifen? Der spannende Roman ist ein kulturkritischer futuristischer Abgesang, der zeigt, was Mitteleuropa blüht, wenn heutige Entwicklungen weiter aus dem Ruder laufen und eine Illustration zum "Untergang des Abendlandes" mit satirischen und esoterischen Highlights. Darüber hinaus ein philosophischer Science-Fiction-Roman, in dem der Autor naturwissenschaftliche Erkenntnisse und mystisch-esoterisches Wissen zusammenführt. Kurzbeschreibung Europa in naher Zukunft: Die EU ist nach einer Zeit der Wirren - der Finanzkrisen, Bürgerkriege und Vertreibungen - in verschiedene Territorien von Einheimischen und Fremden zerfallen, in denen die geschrumpften europäischen Völker von Gouverneuren einer totalitären Rest-EU beherrscht werden. Demokratie wird von einer scheinbar allmächtigen Einheitspartei vorgegaukelt, sämtliche Medien sind gleichgeschaltet und das herrschende System hat fast alle Erinnerungen an die Vergangenheit ausgelöscht. Nach der Invasion von Millionen Afrikanern geht der Süden bis zur

Rhein-Donau-Linie zum mächtigen Kalifat Eurabia und zum "Emirat Al Parisi". München heißt nun "Monasti Basar", und Wien ist Vijana. Nur nördlich der Donau und in Osteuropa leben noch Europäer. Polen, Ungarn und Siebenbürgen werden vom mächtigen Russland besetzt. Lukas, der Protagonist des Romans hat als sogenannter Mentor im mächtigen Medien-Ministerium einen privilegierten Zugang zum Archiv aller verbotenen, "toxischen" Medien aus der Vergangenheit. Zu einer geistigen Neuorientierung führt Lukas Begegnung mit einer geheimnisvollen schönen Frau aus dem stlichen Freistaat Transylvania. Zoe gehört einer neuartigen, weltweiten Kultgemeinschaft, die mithilfe psychoaktiver Pflanzen ein neues Bewusstsein entwickeln und, die Welten hinter den "Pforten der Wahrnehmung" erkunden. Geduldig führt sie den staunenden Lukas schrittweise in die Mysterien ihres Bundes ein und wird bald seine Geliebte und spirituelle Führerin. Als eine Invasion der Gottesstaaten droht, die schon lange das dekadente Rest-Europa belagern, kommt es zum Volksaufstand. Werden nun auch die "Psychonauten" in den Kampf eingreifen? Der spannende Roman ist ein kulturkritischer futuristischer Abgesang, der zeigt, was Mitteleuropa blüht, wenn heutige Entwicklungen weiter aus dem Ruder laufen und eine Illustration zum "Untergang des Abendlandes" mit satirischen und esoterischen Highlights. Darüber hinaus ein philosophischer Science-Fiction-Roman, in dem der Autor naturwissenschaftliche Erkenntnisse und mystisch-esoterisches Wissen zusammenführt.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Thomas Barthelemy: Thomas Barthelemy, geboren 1962 in Hamburg, studierte Literatur, Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie und arbeitete dann als Film- und Fernsehjournalist. Er gab Filmbecher heraus und war Redakteur verschiedener Film- und Fernsehzeitschriften. Nach vielen Reisen nach Indien, Nepal, Südostasien, USA, Mexiko, Kuba. lebte er einige Jahre in Budapest, wo er als Kulturredakteur arbeitete. Von dort besuchte er auch Siebenbürgen (Transsilvanien). Später zog es ihn immer wieder ins tropische Santiago de Cuba und nach Asien. Barthelemys Hintergrund als cineastischer und popkultureller Aficionado zeigt sich in zahlreichen literatur- und filmgeschichtlichen Bezugnahmen: Er bezieht sich auf Orwells "1984", auf Aldous Huxley und auf Ernst Jüngers "Waldgang" und dessen psychonautische Experimente.